

Neuer Friedhof

Geschichte



1897-08-06

Das Presbyterium beschließt eine Fläche von 17 Morgen vom Landwirt Meier Bultmann für eine Friedhofserweiterung zu erwerben, weil auf dem alten Friedhof nur noch wenige Erbbegräbnisse zu vergeben sind. Der Vertrag mit Meier Bultmann datiert vom 20. Juli 1897.

Als Zeitpunkt der Grundstücksübergabe wird der 1. Oktober 1898 festgesetzt.

1898-05-21

Der Regierungspräsident in Minden erteilt die staatliche Genehmigung für die Anlegung des Friedhofs in einer Größe von 4 ha 47 a 5 qm.

1898-12-05

Vergabe der Erdarbeiten auf dem neuen Friedhof an den Kolon Meier Bultmann

Vergabe der gärtnerischen Arbeiten auf dem neuen Friedhof an den Gärtner H. Witte.

1904

Der Landrat richtet an das Presbyterium die Bitte, die Errichtung einer Leichenhalle zu erwägen. Der Wunsch wird seitens der Stadt Gütersloh unterstützt, da eine kommunale Leichenhalle wegen der christlichen Prägung der Bevölkerung nicht genutzt werden würde. Erst 1913 wird von Baumeister A. Schlüpmann einen Kostenvoranschlag für den Bau einer Leichenhalle auf dem evangelischen Friedhof vorgelegt. Ebenso legen der Betheler Baurat Karl Siebold und der Architekt Heinrich Schierbaum Planungen vor, die aber wegen des 1. Weltkriegs nicht mehr zu Ausführung kommen.

1909-06-02

Kreisarzt Dr. Schlüter erteilt die gesundheitspolizeiliche Erlaubnis für die Nutzung einer neu erworbenen Ackerstücke, direkt an die bisherige Friedhofsfläche angrenzend, zu Friedhofszwecken.

1911 / 1912

Errichtung eines Friedhofsportals durch den Steinmetzmeister J. H. Schmitz.

1914

Planung der Friedhofserweiterung zur Ludwigstraße hin durch die Gartenarchitekten Gebrüder Roehse.

1920-10-11

Vermutlich wurde die Erweiterung wegen des 1. Weltkriegs zunächst nicht ausgeführt. Denn zu diesem Datum liegt ein Kostenvoranschlag der Firma Gebrüder Roehse für die Ausführung der Arbeiten zur Erweiterung des Friedhofs vor.

1920-10-12

Dem Stadtgärtner Karl Rogge wird für ein Jahr die Bauleitung übertragen.

1921-02-15

Inkraftsetzung einer Friedhofssatzung für die Friedhöfe der evangelischen Kirchengemeinde

1921-06-21

Abschluss der Arbeiten an der Friedhofserweiterung

1928 / 1929

Die Planungen für den Bau einer Leichenhalle bzw. Friedhofskapelle werden wieder aufgenommen. Eine baldige Realisierung des Vorhabens scheidet aber auf Grund der Wirtschaftskrise.

1934-06-23

Grundsteinlegung der nach den Plänen von Fritz Viemann ausgeführten Kapelle am 17.07.1934 wird das Richtfest gefeiert und am 06.11.1934 die Kapelle feierlich eingeweiht.
Richtfest

1939 / 1940

Errichtung des Hochkreuzes zwischen dem alten und dem neuen Teil des Friedhofes.. Das hölzerne Hochkreuz wurde am 21. Juli 1940 durch Pfarrer Gronemeyer eingeweiht.

1949-03-03

Das Presbyterium beschließt: Auf der auf dem neuen Friedhof noch für Bestattungen zur Verfügung stehenden Fläche sollen nach dem Plan von Friedhofsgärtner Backer zunächst 166 neue Begräbnisse angelegt werden.

Allgemeines über den neuen Stadtfriedhof

Die Anlage eines neuen Friedhofes ist 1897 als Erweiterung für den Alten Friedhof vom Presbyterium beschlossen worden. Dieser Name hat sich bis heute erhalten, so dass jeder alteingesessene Gütersloher weiß, um welchen Friedhof der Evangelischen Kirchengemeinde es sich handelt.

Der Friedhof umfasst heute eine Grundfläche von ca. 5,2 ha. Sowohl die Friedhofsfläche als auch die Kapelle sind seit dem 2. Weltkrieg mehrfach umgestaltet worden. Auf der Fläche auf der heute das Wirtschaftsgebäude steht waren auch Erbbegräbnisse, die in einer größeren Aktion von der Kirchengemeinde umgebettet wurden.

Außerdem gab es Reihengräber. Heute gibt es nur noch auf dem Johannesfriedhof Reihengräber.

Eine Zeit lang war es sehr schwierig Nutzungsrechte an freien Grabstellen zu erwerben, weil die Anzahl der freien Gräber maximal für die aktuellen Bestattungen reichte. Heute kann wieder großzügig geplant werden, d. h. nicht nur für Bestattungen sondern auch für die Anlage von Grünflächen und Großbaumstandorten.

Eine große Aufwertung hat die Kapelle erfahren, als 1998 die Ruhekammern komplett renoviert wurden und 2003 noch einmal als die Fassade und die Pflanzflächen im direkten Umfeld neu gestaltet wurden. Auch der Angehörigenraum wirkt seitdem durch seine freundliche helle Gestaltung wieder einladender. Es gibt noch viele Ideen – auch für die alten Friedhöfe, wie sie wieder ansprechender werden für die heutigen Bedürfnisse der Menschen, die sie besuchen.



Ein Blick in den Bereich vor den Ruhekammern